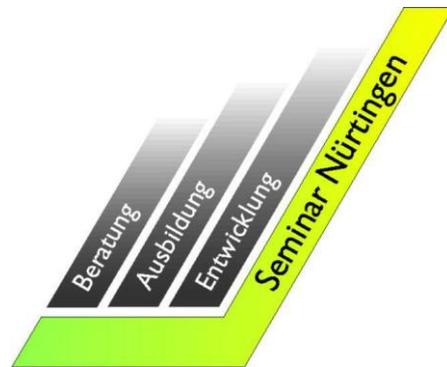




Mein Portfolio

Den eigenen Lernprozess
reflektieren
und
dokumentieren

Kompetenzen
und
Erkenntnisse
präsentieren





**Ich als Lehrperson –
Meine Leitvorstellungen zum Beruf**

Möbiusband
 Grafik: A. Lux

Startertisch
 ABG 1
 ABG 2
 Rückmeldegespräche
 Beratungsgespräche
 Mein Kompetenzprofil

Datenblatt 1. ABA
 Datenblatt 2. ABA
 Individualisierungskonzept
 in der Ausbildung am Seminar NT
 Entwicklungsportfolio & Medienportfolio
 Kompetenzportfolio

Liebe Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter,

Sie beginnen nun Ihren Vorbereitungsdienst bei uns am Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GS) in Nürtingen.

Die wesentlichen Ziele der Ausbildung sind „die Entwicklung der Berufsfähigkeit und der Lehrerpersönlichkeit sowie die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit“ (§1 der Verordnung des Kultusministeriums über den Vorbereitungsdienst und die Zweite Staatsprüfung für das Lehramt Grundschule, GPO II, 2014).

Mit dieser Aussage werden hohe Anforderungen an Sie gestellt. Es sind Anforderungen, mit denen Sie in den vergangenen Monaten vermutlich schon konfrontiert wurden. Sei es durch Gespräche mit Kommilitoninnen und Kommilitonen oder mit Bekannten, die gerade im Vorbereitungsdienst sind, oder ihn schon beendet haben. Aussagen wie „Belastbar musst du sein!“ oder „Viele Dinge müssen gleichzeitig erledigt werden!“ sind Ihnen dabei vermutlich schon begegnet. Sie haben sich dennoch für diesen Beruf und den damit verbundenen Vorbereitungsdienst mit all seinen Herausforderungen entschieden. Aus welchem Grund?

- Sie möchten guten Unterricht machen und Lernprozesse erfolgreich begleiten?
- Sie möchten, dass Ihre Schüler gern zu Ihnen in den Unterricht kommen?
- Sie möchten Ihr Können an der richtigen Stelle einbringen?
- Sie möchten in den Feldern, die für Sie Neuland sind, schnell dazulernen?
- Sie möchten vieles aufnehmen und im Gedächtnis behalten?
- Sie möchten passende Entscheidung treffen und entsprechend handeln?

Damit Ihnen das alles gelingt und sich Ihre Berufsfähigkeit positiv entwickelt, sollten Sie Ihre Erkenntnisse strukturieren und festhalten.

Portfolios bieten eine Möglichkeit, die Entwicklung Ihrer persönlichen Berufsfähigkeit aktiv zu beobachten und zu gestalten.

Ein Entwicklungsportfolio mit integriertem Medienportfolio



Das **Entwicklungsportfolio mit integriertem Medienportfolio** (siehe Seminar-Homepage <http://j.mp/portfolio-seminar-nt>) können Sie während Ihrer gesamten Ausbildungszeit in Nürtingen und gegebenenfalls darüber hinaus führen.

Was bedeutet das nun konkret für Sie?

Um Ihnen den Start zu erleichtern und einen Orientierungsrahmen für die Arbeit mit den Portfolios zu geben, finden Sie auf den folgenden Seiten Fragestellungen und Antworten, die sich an der Portfoliokonzeption orientieren und Ihnen einen umfassenden Einblick geben.

Sollten Sie noch weitere Fragen dazu haben, stehen wir Ausbilderinnen und Ausbilder sowie die Seminarleitung Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihre Ausbilderinnen und Ausbilder

Häufig gestellte Fragen zum Portfolio

Welche Funktionen haben die Portfolios?

Das **Entwicklungsportfolio** mit integriertem **Medienportfolio** dient dazu, Lernsituationen zu nutzen, um die unmittelbar entstehenden Lernprozesse bewusst und zielführend zu reflektieren.

Es kann eine Grundlage für alle Entwicklungsgespräche sein, die im Laufe der Ausbildung geführt werden: Für Gespräche bei Schulbesuchen, für alle Ausbildungsgespräche, die Rückmeldegespräche mit der Schulleitung und für Gespräche mit Mentorinnen und Mentoren zur eigenen beruflichen Entwicklung. Als Vorbereitung auf diese Gespräche wird die Dokumentation des eigenen Entwicklungsstandes erwartet. Auch für Gespräche mit der Seminarleitung über Lehraufträge oder den Wechsel des Stufenschwerpunktes wird diese Form der schriftlichen Vorbereitung erwartet und dient zur Rechenschaftslegung über den Standort im Lernprozess.

Welche Ziele sind mit diesen Portfolios verbunden?

Ziel des **Entwicklungsportfolios** mit integriertem **Medienportfolio** ist es, die eigene Professionalisierung weiter zu entwickeln. Dazu wird die eigene Handlungsweise in allen ausbildungsrelevanten Handlungsfeldern dargestellt und begründet.

Welche Rahmenbedingungen sind für die Arbeit mit den Portfolios grundlegend?

Inhaltliche Grundlage für jegliche Reflexion und Präsentation können die landesweiten Ausbildungsstandards der Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung (GS) mit Ergänzung zur Profilbildung Seminar Nürtingen, die Ausbildungs- und Prüfungsordnung GPO II, der Medienbildungsplan des Seminars Nürtingen, das Leitbild und die Organisation des Seminars sein.

Die zeitliche Strukturierung bildet sich im Ausbildungsplan ab und kann als „Roter Faden“ dienen.

Um Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern die Möglichkeit zu geben, ein individuelles Kompetenzprofil zu entwickeln, mit dem sie sich später potenzialorientiert und erfolgreich an einer für sie passenden Schule bewerben können, ist **Individualisierung** am Seminar Nürtingen als ein wesentliches Element im Vorbereitungsdienst verankert. Ihre **individuelle Kompetenzentwicklung (IKE)** wird dabei ermöglicht durch die spezifischen Individualisierungskonzepte in den Didaktiken sowie durch die Arbeit in Learning Communities in Pädagogik.

Für die konkrete Arbeit an den Entwicklungsfeldern, die sich während der Ausbildung ergeben und im Entwicklungsportfolio / Medienportfolio dokumentiert sind, bieten sich die **OFSA-Veranstaltungen** an. Hier können Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter ihre individuellen Fragen mit Unterstützung der Ausbilderinnen und Ausbilder bearbeiten.

Was kann in den Portfolios gesammelt werden?

Das **Entwicklungsportfolio** mit integriertem **Medienportfolio** enthält schwerpunktmäßig Aufschriebe, die die eigene Weiterentwicklung im Berufsfeld reflektieren.

Bei persönlichem Interesse können ausbildungsspezifische Unterlagen (Protokolle von Schulbesuchen und Ausbildungsgesprächen, Unterlagen der Ausbildungsschule und Unterlagen zur Organisation am Seminar, Testate, Datenblätter, Modulnachweise und eigen angefertigte Protokolle) als Grundlage für Reflexionsprozesse aufgenommen werden.

Welche äußere Form sollen die Portfolios haben?

Die äußere Form des **Entwicklungsportfolios** mit integriertem **Medienportfolio** ist nicht vorgegeben. Diese Mappe soll ein erster Schritt in Richtung Portfolio sein. Im Rahmen der Offenen Seminararbeit (OFSA) kann die eigene Mappe individuell gestaltet werden. Ein bereits vorhandenes Portfolio aus der ersten Phase der Ausbildung an der PH kann selbstverständlich fortgeführt werden.

Für das **Medienportfolio** können die zur Verfügung gestellten Unterlagen (Selbsteinschätzungsbogen und individuelles Planungsraster) genutzt werden (siehe Seminar-Homepage).

Wie kann eine Unterstützung der Portfolioarbeit aussehen?

Auf der Seite mit dem Möbiusband gibt es Anregungen für das **Entwicklungsportfolio**: Welche Themen eignen sich zu welchen Zeitpunkten der Ausbildung für die Reflexion? Welche Leitfragen sind dazu hilfreich? Zusätzlich befinden sich im LZN unter der Rubrik Pädagogik – Portfolio einige Beispiele im Ordner „Mein Portfolio“.

Wo werden die Portfolios eingesetzt?

Das **Entwicklungsportfolio** mit integriertem Medienportfolio kann in allen ausbildungsrelevanten Situationen (ABG 1, ABG 2, Rückmeldegespräche an der Schule, Beratungsgespräche...) eingebracht und dargestellt werden.

Welche zukünftige Relevanz kann das Portfolio haben?

Das erstellte Portfolio kann Sie bei Ihren weiteren Schritten im beruflichen Werdegang unterstützen, z.B. bei der Erstellung eines Prüfungsportfolios oder eines Bewerbungsportfolios.

Das **Prüfungsportfolio** kann der Prüfungskommission am Prüfungstag vorgelegt werden und ermöglicht der Kommission auf diesem Weg einen umfassenderen Einblick in die individuellen Qualifikationen der Prüfungskandidatin / des Prüfungskandidaten. Es enthält Unterlagen, welche die eigene Berufsfähigkeit in besonderem Maße auszeichnen. Hierbei kann es sich auch um Qualifikationen handeln, die über die am Seminar erworbenen Qualifikationen hinausreichen.

Das **Bewerbungsportfolio** besteht ebenfalls aus Nachweisen über Qualifikationen, die eine Lehrerin / einen Lehrer in besonderem Maße auszeichnen. Auf diese Weise wird ein Einblick in das individuelle Profil gegeben. Das Kompetenzportfolio kann Teil des Bewerberportfolios sein.

Mit beiden Portfolios wird das Ziel verfolgt, dass Mitmenschen die vorgestellten Qualifikationen bewerten können, wenn sie dies wünschen.

Literaturhinweise

Portfolio in der Lehrerbildung

- Bolle, Rainer: Portfolio und Bildung. Karlsruhe 2009
- Brunner, Ilse/ Häcker, Thomas/ Winter, Felix (Hg.): Handbuch Portfolioarbeit. Konzepte – Anregungen – Erfahrungen aus Schule und Lehrerbildung, Seelze-Velber 2006
- Imhof, Margarete (Hg.): Portfolio und Reflexives Schreiben in der Lehrerausbildung, Lübeck / Marburg 2006